

Saale-Zeitung.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

erben die Spaltzeit oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Erscheint wöchentlich fünfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst je einmal täglich.

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugpreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei je einmaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., vierteljährlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlsgeld. Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Dr. 5323 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Hans Panitz in Halle.

(Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u. a.)

Nr. 476.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 10. Oktober

1893.

England und Italien.

Minder geräuschvoll als die Franzosen auf den russischen Beschuldigungen sich gegenwärtig die Italiener auf die Ankunft des britischen Geschwaders vor, mit dem sich ein italienisches Geschwader zu gemeinsamen Manövern verbinden soll.

Einmal war man in Frankreich bestrebt, sich die Freundschaft des jungen italienischen Nationalstaates zu erwerben. Das Bündnis zwischen Italien und Frankreich, das im Frühjahr 1870 ohne Zweifel nahezu perfekt war, hat für Frankreich keine praktische Bedeutung erlangt, obwohl Prinz Napoleon mit der vielversprechenden Mission an seinen Schwager Viktor Emanuel betraut war.

Alles aber, was Italien von Frankreich abzog, trotz der gemeinsamen Kämpfe von 1859, das war der Freundschaft Italiens mit England auf der einen und mit Deutschland auf der andern Seite fürdrlich.

Wie aber soll dieses Gleichgewicht aufrecht erhalten werden, wenn Italien nicht Verbündete hat? Der Ministerpräsident Cairoli war einst fürzichtig genug, sich gegen „Lompromittirte Mitanzen“ zu wehren. Die Folge war der Barbortvertrag, der Italien an Frankreich angeschlossen hat.

Verhältnisses ist der unmittelbar bevorstehende Flottenbesuch an den italienischen Küsten. Dieser Besuch ist von dem Admiral von St. James erst angeordnet worden, nachdem der Besuch der Russen in London angekündigt war.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

# Berlin, 9. Okt. Der Kaiser wird der Fronfeier für seinen verstorbenen Generaladjutanten von Berlin nicht persönlich beiwohnen, sondern sich bei derselben durch den Prinzen Friedrich Leopold vertreten lassen.

Zu den Justiz-Reformen.

R. Berlin, 9. Okt. Die im preussischen Justizministerium in Angriff genommene Vorarbeiten zur Reform der Strafprozess-Ordnung haben, wie schon kurz angedeutet worden, vornehmlich eine möglichste Vereinfachung und Vereinfachung des Verfahrens im Strafprozess zum Ziele.

Keine Wehrforderungen für die Marine.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Gegenüber mehrfach in der Presse aufgetauchten Nachrichten über besonders hohe Anforderungen für Marinezwecke im Entwurf des Reichshaushaltetats auf das Jahr 1894/95 gehen die von zuverlässiger Seite eingegangenen Informationen dahin, daß die Wehrforderungen das durch die planmäßige Fortentwicklung der Marine bedingte normale Maß nicht überschreiten werden.

Zu den Reichssteuerprojekten.

Die vollständige Veröffentlichung des Tabakfabrikationssteuer-Entwurfs soll der „Nat.-Abz.“ zufolge in aller nächster Zeit, noch lange vor Eröffnung der Reichstags-Session zu erwarten sein. Dagegen ist es über wesentliche Punkte des Weinsteuer-Entwurfs zwischen den Negierungen zu einer Verständigung noch nicht gekommen.

Russische Renommisterei.

Während in Berlin russische Kommissionen über die Gleichstellung des russischen Getreides mit demjenigen anderer Vertragsstaaten unterhandeln, bemüht sich in St. Petersburg der „Finanzangeiger“ nachzuweisen, daß die Getreidepreise augenblicklich im allgemeinen noch höher sind, als in den Jahren 1887 bis 1890, daß sie jetzt bereits wieder im Steigen begriffen sind, und endlich, daß die Erhöhung der deutschen Zölle auf die Getreideausfuhr, auf die Stimmung am Getreidemarkt und auf die Getreidepreise ohne Einfluß gewesen sind.

Zum Kapitel Soldatenmischbildungen.

In der bayerischen Abgeordnetenkammer wurde am Montag die Diskussion über die Soldatenmischbildungen fortgesetzt. Der Kriegsminister, Freiherr von Aßh., be sprach die verschiedenen, im Laufe der Debatte erwählten Fälle von Mischbildungen und hob bei Schluß der ganzen Debatte hervor, es sei notwendig, die Armee in schlagerfähigem Zustande zu erhalten.



Zahl der (zur Unterdrückung gelangten) Fälle von Mißhandlung von 174 vermindert habe, während die Zahl der Offiziere sich um 220 und die der Unteroffiziere um 600 erhöht habe. Gegenüber der Forderung der Sicherung des Beschwerderechts der Soldaten aber hat sich der bairische Kriegsminister mit der Bemerkung begnügt, daß die Minderung der Disziplinarrückstellungen in den Reichstagen gehöre. Bekanntlich sind aber bisher auch die Reichstage, welche der Reichsarmee die Disziplinarrückstellungen bewilligen, die Verhandlungen in der münchener Kammer werden erst recht Anlaß geben, erneut auf diese Frage zurückzukommen. Der Kriegsminister er. Als hat gemeint, ein Mann der sich konsequent in der widerrechtlichste Art quälen läßt von einem Vorgesetzten — es sind meist Unteroffiziere — der ist allerdings feig, wenn er sich diese Quälereien nicht auf dem Wege der Beschwerde vom Halse schafft. Aber solange die Bestimmung besteht, daß eine Beschwerde, die nicht bewiesen werden kann, als leichtfertig bestraft wird, bleibt in Fällen die Beschwerde ein um so größeres Wagnis je unerbittlicher die Quälereien sind.

### Sonntagsruhe im Schankgewerbe.

Am fünfzigsten Stelle ist jetzt die Regelung der Sonntagsruhe im Schankwirtschaftsbetrieb in Angriff genommen worden, allerdings erst im Stadium der Vorarbeiten. Es soll eine umfassende Erhebung über die bisherige tatsächliche Beschäftigung des Personalens in den Wirtschaften, über die Dauer des Betriebes überhaupt, über die Zahl der Hilfspersonen, soweit sie der Familie des Unternehmers nicht angehören u., und zwar mittels Fragebogen, die für jeden einzelnen Wirtschaftsbetrieb beantwortet werden sollen, eingeleitet werden. Vorläufig sind die unteren Verwaltungsbeförden angewiesen, mit thätigster Beschleunigung die Anzahl der in ihren Bezirken vorhandenen Wirtschaften, in denen Hilfskräfte außer der Familie des Betriebleiters beschäftigt werden, zu ermitteln und „einzuberichten“, um danach die Zahl der zu vertheilenden Fragebogen zu bestimmen.

### Verschiedene Mittheilungen.

Abg. Dr. Alexander Meber hat nach dem „Berl. Post.“ erklärt, daß er in Rücksicht auf seine durch die Antrittegen der letzten Jahre angegriffene Gesundheit zur Zeit nicht in der Lage sei, neben seinen Reichstagsmandat eventuell noch ein Mandat für das Abgeordnetenhaus zu übernehmen; für die nächste Zeit müsse er seine parlamentarische Thätigkeit auf den Reichstag beschränken.

Auf seine demnachstige Seite möchte man der Frage, wie sie in Deutschland durch die Arbeitervereinigungen gefördert ist, dadurch etwas anhängen, daß man auf einen Beschluß der vorbereitenden Kommission für die Kranken- und Unfallversicherung in der Schweiz hinweist, wonach die Wächner in jedem sechs Wochen unterläßt werden sollen. Gleich ist im deutschen Krankenversicherungsgezet die Vorschrift enthalten, daß den Wächner eine Unterstützung von vier Wochen gewährt werden solle, jedoch befindet sich darin auch noch eine andere Bestimmung und die besagt, daß die wöchentliche Unterstützung die mindestens ist und daß sie sich, soweit die Beschäftigung der Wächnerinnen nach der Gewerbeordnung für eine längere Zeit unterliegt, in auf diese Zeit erhöht. Die Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 nun erklärt die Beschäftigung von Wächnerinnen während der Wochen nach ihrer Wiederkehr überhaupt für unzulässig und läßt dieselbe für die folgenden zwei Wochen nur dann zu, wenn das Bewußtsein eines approbirten Arztes dafür bezeugt werden kann. In allen Fällen, wo ein längerer als vierwöchiger Aufenthalt von der Arbeit nötig ist, ist also in Deutschland für eine jedwede Krankenunterstützung der Wächnerinnen geplant. Die deutsche Einrichtung hat aber von der geplanten Schweizerischen den Vorzug, daß sie denjenigen kräftigen Frauen, welche eine längere als vierwöchige Erholung nach der Wiedereinstellung nicht nötig haben, nach dieser Zeit die Freiheit gewährt, mehr zu verdienen, als das Krankenlohn beträgt.

Der große Waidnuckerkreuz im Herbst 1891 hat, wie aus den jetzt abgeschlossenen Abrechnungen hervorgeht, insgesamt 2,268,561 M. gefosst.

Im Salzexport nach den Ländern des atlantischen Ozeans ist die Hamburg jetzt einbüßend die bisher von dem englischen Konsulats-Bericht bekannteste Fiktion genommen zu haben. Schon vor einiger Zeit wurde das hiesige Amt von der hamburgischen Salzsteuer bei gleichzeitiger verhältnismäßigem Zurückbleiben der Liverpooler Konsultat. Jetzt stellt nun ein Liverpooler Handelsblatt mit, daß während der ersten 9 Monate des laufenden Jahres der Liverpooler Salzhandel nach Ozeanien, im Vergleich mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, einen Rückgang von mehr als 25 Prozent darstellte, während die mit anderen Hamburger Häfen um so viel höherer Umsatz gezeichnet.

Der Verband deutscher Vorkundendirektoren wird seine Generalversammlung nicht, wie ursprünglich beabsichtigt war, im Oktober, sondern in der letzten Woche des November abhalten.

Regierungsrath Schmidt, der Generaldirektor des Kultusministeriums für die Provinz von Silesien, hat die Rückkehr nach der Heimat angetreten und wird demnächst hier eintreffen. Eine Denkschrift über die Ergebnisse seiner Studienreisen durch die amerikanischen Universitätsstädte und hervorragenden Unterrichtsanstalten wird die Frucht der Bemühungen des Regierungsraths sein.

### Die Wahlbewegung.

Zur Stellungnahme der Parteien für die Landtagswahl im Aufhitzreise Halle-Saalkreis erhalten wir die folgende Aufzählung:

Nachdem der Vorstand der hiesigen nationalliberalen Partei, o. n. e. nähere Kenntnissnahme von dem, am letzten Donnerstag in der Versammlung der Liberalen geschehenen Kompromißvorschlag abzuwarten, bereits am Freitag vormittag sich wieder mit seinen alten konservativen Freunden ausgesöhnt hat — ein Ereigniß, das jeden Kenner dieser Verhältnisse von vornherein selbstverständlich erwarten mußte — wird es wohl Aufgabe des Vorstandes der Liberalen sein, höchstens eine neue Versammlung einzuberufen.

Es ist von vornherein die Absicht gewesen, neben einem freistimmigen Abgeordneten den zweiten aus nationalliberalen Kreisen zu nehmen und dazu würde sich kein anderer besser eignen, als Herr Professor Schmidt, zu dessen Gunsten festgesetzt aber, wenn das Zutreten haben wird, ein gewisses Uebergewicht angeschloffen ist, was nicht jedem Mitgliedern nachgeholt werden kann. Wir empfehlen dem Vorstande dringend, diesen Vorschlag zum Wohle unseres Wahlkreises fest im Auge zu behalten, auch nicht vor etwaigem Ueberdruß des genannten Herrn zurückzuzukommen, da der, einer vollständigen Thatsache sich fühlend, ein Pflichtgefühl dem ganzen gegenüber zu wahrnehmen wissen wird.

Dieser unterlassen und jeder eigenen Bemerkung zu der vorstehenden Anrede, indem wir noch immer hoffen, daß der Nationalliberalen Verein zu einem definitiven Entschlusse gelangen wird, welcher die freistimmige Partei nicht vor die Nothwendigkeit eines selbständigen Vorgehens stellt.

M. Im Wahlkreise Neuhaldensleben-Saalkreis ist es jetzt zu einem offenen Bruche zwischen Konservativen und Nationalliberalen gekommen. Bei der Reichstagswahl im Jahre 1888 hatten die Konservativen auf Anstellung eines eigenen Kandidaten verzichtet, nachdem die Nationalliberalen den ihnen bereits nominirten Kandidaten hatten lassen und in dem Reichstagsabgeordneten Soltau einen den Konservativen gesonnenen Kandidaten aufgestellt hatten. Die Nationalliberalen stellen dabei die Bedingung, daß ihnen bei der nächsten Landtagswahl das Recht eingeräumt werde, bei der Auswahl der konservativen Kandidaten mitzuwirken. Auf Grund dieser Abmachungen hatten nun jetzt die Nationalliberalen den Konservativen mehrere konservative Herren für die Landtagskandidaturen vorgeschlagen, hatten aber die bisherigen Abgeordneten v. Hasselbach und Voeder entschieden abgelehnt. Die von ihnen in Vorschlag gebrachten Kandidaten sind, wie auch in der konservativen Versammlung anerkannt wurde, in jeder Weise einwandfrei. Trotzdem haben die Konservativen beschlossen, an den bisherigen Vertretern v. Hasselbach und Voeder festzuhalten und die Nationalliberalen bei Erzielung der Personenzugabe nicht heranzulassen. Am Montag fand in dieser Angelegenheit eine konservative Versammlung in Magdeburg statt. In derselben empfahl ein Mitglied, unter Hinweis auf das von dem hiesigen Nationalliberalen abgegebene Verprechen dringend, ein Verhängnis mit diesen zu suchen. Von anderer Seite wurde aber entgegen, man brauche die Nationalliberalen gar nicht, es sei schon ein großes Entgegenkommen gewesen, daß der Vorsitzende des konservativen Vereins die Wiederaufstellung der bisherigen Vertreter persönlich bei der Versammlung der Nationalliberalen mitgetheilt habe. Als dann der Landrat v. Hasselbach noch persönlich für seine Kandidatur eintrat und erklärte, er werde es sehr übernehmen, wenn man ihn jetzt fallen lasse, da stimmen natürlich fast alle Anwesenden für ein Festhalten an den bisherigen Abgeordneten. Voraussetzlich werden nunmehr Nationalliberalen und Freistimmige gemeinschaftliche Kandidaten aufstellen. Der Wahlkampf wird dann ein sehr heftiger werden. Ein Sieg der Liberalen ist bei energischer Wählerwahl wohl möglich.

Einleben, 9. Okt. Die beiden bisherigen Vertreter der Mansfelder Kreise, Dr. Arndt und Geh. Regierungsrath Vorkels legten gestern den Urwählern in einer Versammlung im „Wohlfahrt.“ ihren Standpunkt zu den wichtigsten politischen Fragen dar. Die Verhandlungsgewisse stimmten die Herren in mehreren Punkten nicht überein. Dr. Arndt hat für die Kandidatenbestimmung gestimmt, Hr. Vorkels nicht; ersterer gegen die Wahlgesetz-Novelle, letzterer dafür; jener ist für ein Schlichtungsgezet und Regelung des Mittelwahlens, dieser weicht davon ab. Besonders betonte Dr. Arndt seine Ueberzeugung, daß die Sonderbestimmungen der Landwirthschaft und seine Hoffnung auf Einführung der Doppelwahl, und zwar solche in den wichtigsten Punkten entgegengelegter Meinung huldigende Männer sollen von denselben Wählern wiedergewählt werden; — ist das möglich?

Aus dem Wahlkreise Halle-Saalkreis, 9. Okt. Die Wähler der beiden hiesigen freistimmigen Abgeordneten Stengel und Graf Douglas sind in zwei Lager getheilt. Während man in Schönebeck an der Ueberweisung der hiesigen Abgeordneten schließt, ist man an anderen Orten des Wahlkreises der Meinung, man mühe sich nicht zu entscheiden, sondern zu warten, bis die freistimmigen Abgeordneten durch einen Nationalliberalen ersetzt, weil man der Zustimmung der Wähler nicht mehr ganz so sicher ist, wie bei den letzten Landtagswahlen. Auch befindet sich die Nichtentscheidung der in der angegebenen Richtung sich bewegenden Wähler könnte bei den nächsten Reichstagswahlen einen Nachschlag zur Folge haben, der das günstige Ergebnis der letzten Reichstagswahl in Frage stellen würde. Selbst angelegene konservative Männer stehen auf diesem Standpunkte. Ihre Haltung mag beunruhigt sein durch die kaum wegzuwendende Thatsache, daß die Stimmung der Wähler sich mehr und mehr den liberalen Parteien annähert. Um nun die Kandidatur einer Entscheidung zu bringen, ist von jener Seite, die eine Verständigung darüber wünscht, daß ein freistimmiger und ein Nationalliberaler aufgestellt werden möchten, eine Vorversammlung der Vertreter anwesend angezogen worden, die am nächsten Mittwoch nachmittag in Magdeburg sieben stattfinden soll. Jener Fellei der in Frage kommenden Parteien, der an den beiden hiesigen Abgeordneten schließt, will, und deren Führer Dr. Hohen in Schönebeck ist, wird sich wesentlich überzeugen lassen, daß nur der angegebene Weg zu einem günstigen Ergebnis in unserem Wahlkreise führen kann. Andernfalls dürften sie ihren Widerstand vielleicht später zu bereuen haben.

Im Wahlkreise Bismarck-Lauenburg-Stolz können sich die Junker und die konservativen Bauern über die Kandidaten zum Landtage nicht einigen. Bei den Reichstagswahlen haben die Junker den Bauern einen von den Herren, Graf Wilschütz als Kandidat vorgeschlagen, die Bauern aber dem Herrn, Graf Wilschütz als Kandidat vorgeschlagen. Sie haben aber damals Graf Wilschütz nicht gewählt, sondern auch in den Landtag zu wählen. Jetzt aber wollen sie davon nichts mehr wissen. Herr v. Hammerstein, der Kreisverwaltungsreferent, befehlt darauf, wiedergewählt zu werden und der konservativen Verein zu Stolz hat ihn auch wieder aufgestellt. Die Wähler der Junker sind dagegen die Spalten der Junker pommerische „Bla.“ Herr v. Hammerstein ist jetzt in einem Artikel zur Landtagswahl mit der Unterzeichnung: Mehrere Urwähler aus Lauenburg, — hat sehr wenig Anhänger hieselbst, um so mehr, als er doch wohl nur wenig Verstand für die Haupttagsfrage, die Landwirthschaft besitzt.

### Ausland.

Österreich-Ungarn. Die direkten und indirekten Abgaben in der Zeit vom 1. Jan. bis 31. Aug. 1893 ergaben einen Reinertrag von 233,934,014 fl., somit um 11,341,496 fl. mehr als in dem gleichen Zeitraum des Jahres 1892. Von dem Mehrertrage entfallen auf die direkten Steuern 778,515 fl., auf die Verzehrgesteuer 2,840,599 fl. Die Gesamtsumme der reinen Einnahmen im österreichisch-ungarischen Zollgebiete ergab gegen das Vorjahr einen Mehrbetrag von 4,009,293 fl. — Die zum Schutze der Staatsangehörigen Österreich-Ungarns nach Pforten beordnete Korvette „Zeminy“ ist am Montag von Gibraltar nach Rio de Janeiro abgegangen.

Frankreich. Dem Vernehmen nach hat der Deputirte Renaux die Absicht, eine parlamentarische Partei unter dem Namen „Groupe gouvernemental“ zu bilden. Der Zweck soll sein, ein möglichst homogenes Ministerium zu konstruieren. — Die Münzkonferenz der lateinischen Staaten hat am Montag ihre erste Sitzung abgehalten. In derselben wurden die Delegirten dem Finanzminister Peytral vorgestellt.

England. Der Bergarbeiterstreik scheint durch Nachgiebigkeit der Grubenbesitzer ein allmähliches Ende erreichen zu sollen. Man schreibt uns aus London: In den Bergbezirken Gruben hat Methley, Yorksire, wo im ganzen 700 Hände Beschäftigung finden, wird die Arbeit zu

den alten Yorksire wieder aufgenommen werden. In einem andern Bezirke Yorksire's, in Hopton, hat der Vertreter der Stillstone-Gruben die Arbeiter aufgefordert, sich wieder ans Werk zu begeben, da die Aktionäre den alten Lohnsatz unter der Bedingung billigen werden, daß jede im ganzen Distrikte durchgeführte Lohnermäßigung sich auch auf sie beziehen sollte. Die Bergleute, 1200 an der Zahl, gingen darauf nicht ein. Auch in Nottinghamshire ist eine Abänderung zum Bettern insofern eingetreten, als die große Huddall-Lordard Colliery Company, die 2000 Leute beschäftigt, einwilligt hat, den alten Lohnsatz zu gewähren. Bisher waren in diesem Bezirke nur vier kleinere Bezirke in Arbeit. Bemerkenwerth ist die Erklärung, welche der Agent der Stillstone-Gruben der Arbeiterdeputation abgab: Obgleich die Gesellschaft nie an eine so außerordentliche Lohnreduktion gedacht, wie eine solche um 25 Prozent, so habe doch der Rückgang des Verkaufspreises der Kohle bis auf denjenigen von 1888 eine Nothwendigkeit notwendig gemacht. Nun aber, nach zumeistlichem Stillstand und bei herannahendem Winter hätten sich die Dinge so wesentlich geändert, daß der Grund zu einer Lohnreduktion weggefallen sei. Gleichzeitig stellte der Agent den Bergleuten ein rühmliches Zeugnis für ihr Verhalten während des Ausstandes aus. Die Bergleute in Derbyshire haben, da ihre Verbandkasse erschöpft ist, ihre Sparanlagen in der westlichen Höhe von 1—100 Mtl. abgeben und ihrer Bezirksvereinsung zur Verfügung gestellt. Dieses großmüthige Opfer des Einzelnen zum Besten der Gemeinschaft, der er angehört, ist in der Geschichte des Gewerbetreibens einzig. Es geht das Gerücht, daß die Regierung ihren Beschluß antwortet, um eine Einigung zwischen den streikenden Parteien aufzuheben zu bringen, und für den Fall, daß ihre Vorschläge angenommen wird, zu einer neu anzuberaumenden Konferenz Vertreter einzuladen wird.

Congostant. Ein der Verwaltung des Congostantes in Brasilien am Montag zugegangenes Telegramm meldet, daß Raffonso, an anderen Quilaba, der Wohnort Sehu's, eines Sohnes von Tippu-Tipp, vom Kommandanten D'Amis eingekerkert worden sei. Die Lage in jenem Gebiete ist eine sehr zufriedenstellende.

### Halle und Jugend.

Halle, 10. Oktober.

In der gestrigen geschlossenen Sitzung beschloß die Stadtverwaltung in der Versammlung, die gegen den Arbeitermeister und Stadtberechtigten Hildebrandt erhobene Forderung auf Zahlung von antwortlichen Kosten zu den Straßenanbauforderungen der Bürgerverträge fallen zu lassen, da wenig Aussicht vorhanden zu sein scheint, daß die Bekämpfung des Reichthums zu dem gewünschten Ziele führt. Dagegen wurde der Magistrat ermächtigt, der gleichen Angelegenheit gegen den Arbeitermeister u. Stadtberechtigten Hildebrandt und gegen den Bürgervertragsbesitzer Dr. Richter der Weisung-Gemüthschrift, Dr. Klopffisch, hat in dem Saale in verschiedenen Fällen, entgegen den Bestimmungen des Stadtvertrages, Tanzbegünstigungen abgesehen lassen, obwohl ihm die nachgehende Genehmigung hierzu vom Magistrat ausdrücklich verweigert war. Die Versammlung beschloß, den Magistrat zu ermächtigen, den Richter in eine Convention in Höhe von 30 Mtl. zu nehmen und diese Strafe event. im Klagenwege betretreten. Der ehemalige Besitzer des „Hallenfest-Tageblattes“, Hr. Dr. Jerusalem, littet in einer Einlage an die hiesigen Behörden um eine theilweise Buzindurichtung des bei Erwerbung des Verlagsrechtes gezahlten Kaufpreises. Die Versammlung bewilligte die Zurückzahlung eines Theilbetrages von 1000 Mtl., obgleich ein Reichthum hierzu nicht vorhanden ist.

Der Verein der Liberalen hält nächsten Donnerstag in den „Kaiserhöfen“ eine Versammlung ab, in welcher endgültig Stellung zu dem bevorstehenden Landtage zu nehmen genommener werden soll. Es wird zu recht sachlicher Besprechung dieser Versammlung eingeladen. — Die am heute in gleicher Angelegenheit einberufene Versammlung des Nationalliberalen Vereins findet im „Goldenen Streifen“ statt. Die Einladung bezeichnet die Besprechungen als öffentlich vertraulich.

Nächsten Donnerstag hält der kommunale Bezirksverein „Eis und Blei“ seine Monatsversammlung im „Barabes.“ Zur Besprechung gelangen u. a. die bevorstehenden Stadtberechtigten.

Der hiesige Kurus über die Winterbehandlung der Obstbäume, welche ursprünglich am 23. Okt. beginnen sollte, ist wegen der Jubiläumstage des Landwirthschaftlichen Central-Vereins um 8 Tage verlegt worden, er beginnt also am 30. Okt. und dauert bis zum 11. Nov. Die Bedingungen zur Theilnahme sind dieselben wie im Vorjahre. Der Unterricht ist unentgeltlich für Untertommen und Verzeihen. Folgt dieser Kurus den hiesigen Kurus zu folgen. Wägen der Kurus ist der Vorsitzende des Provinzial-Oberstudienrathes, Oberstudienrath Dr. Müller in die Misch-Salle a. S. Anmeldeungen werden von demselben entgegengenommen.

Vor einigen Wochen berichteten wir über den Fund einer französischen Zeitungsnummer, in derselben ist später, wie wir feststellen konnten, die am 2. Aug. 1899 in Neu-Mittelwalde bei Wartenburg geborene Arbeiterin Luise Surfan erkannt worden. Es dürfte jetzt, wie die „Allens. Bl.“ schreibt, wohl so ziemlich feststehen, daß die Frauensperson nicht ermordeet worden ist. Thatsache ist, daß sie aus dem hiesigen Eisenhandlung heimlich entwichen ist, wobei sie sich bei einem Sprung aus dem Fenster Verletzungen zugezogen hat. Daß sie ohne Kleidung aufgefunden wurde (obgleich lag umweir der Fundstätte) dürfte darin seinen Grund haben, daß die Frau die Gewohnheit hatte, sich oft von Kopf bis zu Fuß zu waschen. Gleichwohl in dem Wohnhause, in ihrem Heim zu sein, was sie die Entdeckung vorgenommen, weil sie nicht nachdem sie vorher sich damit in das Wasserloch begeben hatte. Das dann weiterhin in der Dunkelheit ein Stück über Steinhaufen die Verletzungen und den Tod der Frau herbeigeführt hat, ist ebenfalls möglich. Von Halle bis Wänaudode hat die Frau ihr Leben durch Weisheit gestiftet.

Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im 2. Beiblatt dieser Ausgabe.

### Sitzung der Stadtberechtigten-Versammlung zu Halle.

Montag, 9. Okt. Anwesend sind am Vorstandssitzung die Herren Professor Dr. Dittenberger, Baumeister Schulze; am Magistratsrathe die Herren: Oberbürgermeister Staube, Bürgermeister Dr. Schmidt, Stadtschultheiß Dr. Strauß, Stadtrathe v. Holz, Johanns, Arndt, Wöhrle, Colla, Dönitz, Kretschmer, Schulze. Eingegangen eine Resolution, worin gebeten wird, eine im 2. B. an den Magistrat gerichtete Bitte wegen anderweitiger Regulirung ihrer Gehaltsverhältnisse zu unterstützen. Hr. Stadtschultheiß Dr. Strauß erklärt, daß der Magistrat alle Vorbereitungen getroffen hat, um eine Veränderung im nächsten Haushaltsplane einzutreten lassen zu können. Man wünscht hierauf werden beschließen, die Resolution am 18. Nov. zu erörtern. — Die Resolution, die 1. Feststellung der Stadtkasse für eine Durchführungsprobe





**Neuheiten in Kleiderstoffen und Confectionstoffen,**  
große Auswahl in Restern, Schwarze Schürzen-Rester

**Schulze & Petermann,**  
Halle a. S., Oleariusstraße 5, 1 Treppe,  
Eckhaus unterhalb der Mächttreppe.

**Künstl. Zähne,**  
à Stück 3 Mkt., sehr schmerzlos ein,  
Reparaturen, Plombieren, Zahnoperationen führt aus  
**Rob. Pfaudler,**  
Leipzigerstraße 33.

Mittwoch bis Freitag Vormittag, incl. bis ich verhindert Sprechstunden zu halten. — Ferner verleihe ich die Nachmittags-Sprechstunde bis auf Weiteres auf die Zeit von 2—1 Uhr.

**Dr. med. Koerner,**  
pract. Arzt und Zahnarzt.

**Musik-**Orchester- u. Clarior empfiehl., Unterricht f. Streich- u. Blasinstr., erteilt C. Froberg, Bahnhofstr. 17, H. I.

**Zither-Unterricht** erteilt, auf Grund langj. Erfahrung als Lehrer und Dirigent, nach bester Methode **Ph. Wagner,** Barf. 4.

**Unterricht** in franz., engl., u. span. Sprache erteilt der Unterzeichnete nach längerem Aufenthalt in Frankreich, Nord- und Süd-America, Uebersetzungen unter Garantie. **Ph. Wagner,** Barf. 4.

**Unterricht** in allen Fächern auch in u. Sprachen, erteilt e. geprüfte Lehrerin **Germastraße 2, 1.**

**Schneiderin,** durchaus bereit, empfiehlt sich zur Anfertigung von Damen- (Costümen), Art. **H. Wagner,** Barf. 4.

**Geschäfts-Bücher**  
sowie sämtliche Contors Artikel empfehle billigst.  
**Albin Hentze**  
Schwerstraße 24.

Ein i. best. Zustande befindl. halberbd. Aufschwagen, ein- u. zweispännig, sehr bequem und leicht fahrend, steht billig zu verkaufen bei **Carl Prutz,** Eisenbahn-Verbindungsstraße 65.  
**Neue u. gebrauchte Möbel** aller Art verkauft **Brunostraße 7.**

Infolge Auflösung unseres hiesigen Geschäfts verkaufen wir die sehr bedeutenden Bestände von

**Gardinen, Portièren, Möbel- u. Dekorationsstoffen, Teppichen etc.**  
gänglich!

**denkbar billigst** aus.

Rester von Gardinen, einzelne Fenster und Möbelbezüge **20%** unterm Preis!

➔ Auswahl und Preise ohne Gleichen!

**A. Drews** Nachf. Brüderstr. 1  
P. Mousel & Co. (am Markt)

Gardinen- und Portièren-Fabrik, gegr. 1869.

Mal- und Zeichen- Utensilien. Luxus- und Leder-Waaren.  
Geschäftsbücher. Schreibmaterialien.  
**J. Zoebisch** Halle a/S., Gr. Steinstr. 82.  
Papier-Ausstattung. Neuheiten der Papierbranche.  
Kontor - Bedarfs - Artikel.

**Jede Dame** wünscht ein chices, faltenloses Sitzen der Taille!  
Nur durch **Prym's Patent-Reform-Haken und -Oesen** ist dies zu erreichen!  
Weittragendste Erfindung auf dem Gebiete der Mode.

Taille mit seitherigen Haken und Oesen nach nur 4 Wochen langem Gebrauch.	Taille mit Prym's Reform-Haken und Oesen nach über 6 Monate langem Gebrauch.
---	--

Lücken und Falten überal! sitzt noch falten-u. lückenlos wie neu.  
— Auf vorstehenden Abbildungen sind die Haken und Oesen zur besseren Veranschaulichung unterhalb des Stoffes.  
**Prym's Patent-Reform-Haken und -Augen** verriegeln sich nicht, und geben nicht nach, öffnen sich nicht von selbst. Stehen sich ohne Messungen genau gegenüber, daher ungleichmäßiges Anziehen und schiefes Taillieren unmöglich.  
Für Haus-, Wasch- und Arbeits-Kleider geradezu unentbehrlich. Würste und Bügeln schaden ihnen nicht. Die Taille hält doppelt so lang und behält selbst bei Arbeit und starker Bewegung ihren guten Sitz.  
Auf die Dauer billiger wie alle anderen Verschlüsse, weil sie nach Verschleiss der Taille stets wieder abgetrennt und auf's Neue verwendet werden können.  
Jede sparsame Hausfrau kauft dagegen für so Preiswige und sähe sie an eine alte Taille.  
Stimmen wird man über den schönen adretten Sitz, den sie der Taille wieder geben.  
Ansehen leicht, nach der jeden Kärtchen abhängenden Näherweisung.  
Zu kaufen in allen besseren Posamenten- u. Kurzwaarengeschäften.  
Fabrik: **William Prym'sche Werke, Stolberg, Rheinland.**

Wichtig für Behörden, Bureauz!  
**3000 klare Abzüge**  
liefert  
**Edison's Mimeograph,**  
der neueste, beste  
Bervielfältigungs-Apparat.  
Vorständig bei:  
**Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22.**

**Damen - Glacé - Handschuhe**  
3 Knopf 1.65 A  
4 " 2.00 A  
Biegenleder " 2.25 A  
4 " 2.50 A  
**Herren-Handschuhe**  
2.25 A  
empfiehlt in allen neuesten Farben und Längen  
**Christian Voigt.**

Die in unserm Schaufenster ausgestellte  
**Grotte,**  
speciell für Restaurants passend, ist preiswerth zu verkaufen.  
**Hallesche Kunstblumen-Fabrik M. Peiser**  
Gr. Ulrichstraße 54.

**E. Ellissen,**  
Fleischergasse 25, II.  
Atelier  
Künstl. Zähne, Plomben etc.

**Rath in Concurs-angelegenheiten.**  
Sicherstellung des Vermögens der Ehefrau, Rückergültigung, Bilanzstellung, Accord. Strengste Discretion.  
**Wilhelmstraße 24, III.**

**Hausfrauen sehr zu empfehlen!**  
Alle Wollfäden aller Art werden zu sehr haltbaren Handfleider, Unterrocken und Mantelstoffen, Buckin, Vorleiden, Teppichen und Schiffsdecken in schönem neuen Muster und zu billigen Preisen umgearbeitet. Musterlager und Anmachestelle bei **Franz L. Querfurth, Südstraße 2,** wo jede gewünschte Auskunft bereitwillig erteilt wird.

**4 Mark!**  
**Massiv gold. Ringe,**  
8 und 14kätig gestempelt,  
14kätig von 4 A an bis zu den feinsten und theuersten, größte Auswahl, zu **Fabrikpreisen** empfiehlt bestens  
**F. B. Tittel,**  
Gold- u. Silberwaaren, Bijouterie-warenfabrik,  
Liebenauerstraße 165.

**Billig abzugeben:**  
2 Fabr., 3 Wd. Locomobilen, eine 6 Wd. desgl., 2 15 Wd. Dampfmaschinen, 6 Wd. desgl., 4 Wd. Stahlschiffuhr, 2—3 Wd. desgl., 8 Wd. Zwilling's-Gasmotor, 2 Wd. desgl., 2 doppelwirkende Zweifelpumpen, Holzbohrmaschine, Holzschraubmaschine, Sägemühle, Kraftschiffdampf, 2—3 Schaarfäden, Feldschneiben, Bohrmaschinen, Feldbahnmaschinen, Kiblowries, Gashöhre Selbstmotor, 1 Eisenmaschine (Almond-System), der Tag 15 Gr. freierbd.  
**H. Eisentraut,** Metzelstr. 24.

**Gänsefedern 60 Pfg.**  
neue (gröbere) per Hund: Gänsefischfedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Downen Wd. 1.20 Wd. billige gut enthaltene Gänsefedern 2 Wd. beste dänische Gänsefedern 3 Wd. 3.50 Wd., prima weiße Gänsefedern 4 Wd. 4.00 Wd. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Wd. um großen Obertheil völlig abzugeben) vertrieben gegen Rücknahme (nicht unter 10 Wd.)  
**Gustav Lustig, Berlin S.,**  
Ringstraße 46, Beratung wird nicht bezogen.  
Biele Marktenausgeschreiben.

Verkaufe billig einen Vollen gute **Cheviot-Stoffe.**  
**H. Watzke, Steinweg 31.**  
2 große **Simonslampen** wie neue ganz billig zu verkaufen  
**Brüderstraße 15.**

Gut erhaltener Pelz sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. 420** in der Exped. d. Zig. niederzulegen.

**Süd-Weine,**  
garantirt echt,  
ärztlich empfohlen,  
**Portwein, kräftig,**  
**Sherry, mild,**  
**Tokayer, alt,**  
**Samos-Ausbruch,**  
sehr mild,  
für Kinder u. Decubalescenten sehr zu empfehlen.  
**Burgunder u. Bordeaux,**  
**H. Cognac, Rum etc.**  
empfiehlt  
**Ernst Steinau,**  
Samenhandlung, neben der  
**Markt 16,** Kirch-Abtheilung.

**Grosse Auswahl** von **Kleiderstoffen** billigst.  
**Jean Marie Köbel, Alt. Markt 2, II.**  
Für den Angelegenheit verantwortlich: **W. König** in Halle.

**Grude-Coak** vorzüglichste Qualität billigst bei **Klinkhardt & Schroder, Bauhof.**  
Halle. Druck und Verlag von **Otto Seidel.**

**Alt 2 Weißblättern.**

